

Sportchau

Fußball-Rundschau

Programmgemäß sind am Sonntag die Kampfspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft weiter abgewickelt worden. In den Gruppen III und IV gelangten die letzten Gruppenspiele zur Durchführung...

Am Sonntag wurden die Spiele der Gruppe I und II abgeschlossen. In der Gruppe I konnte der Sachsemeister, Dresdener SC, die erste Runde gegen den Schlesiermeister Borussia Mönchengladbach gewinnen...

Die Spiele der Gruppe II wurden ebenfalls am Sonntag abgeschlossen. In der Gruppe II konnte der VfL Wolfsburg die erste Runde gewinnen...

Die Spiele der Gruppe III und IV wurden ebenfalls am Sonntag abgeschlossen. In der Gruppe III konnte der VfL Wolfsburg die erste Runde gewinnen...

Städt. Bekanntmachungen
Bürgerabholzverloren
Die Verlorenheit des Bürgerabholzes der hiesigen Stadt findet am...

Todes-Anzeige
Nach einem arbeitsreichen Leben verschied unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater...

Stellenangebote
Hilfe
zum Annehmen der Geschäfte...

Zentral-Theater Emmendingen
Mittwoch, 21. Mai und Donnerstag, 22. Mai 1941...

Die nächste Mutterberatungsstunde
in Emmendingen findet am Donnerstag, den 22. Mai 1941...

Der wohl und breit bekannte Rasabi-Gelb
die überaus ergiebige Rasabi-Gelb...

Putzmaschine des Königs
Schwarz und farbig getrennt!
Das Putzzeug für schwarze Schuhe soll man nicht für farbige Schuhe verwenden...

Der Brickechsel
verlangt auch beim Handwerker geschmackvolle Geschäftstricksachen...

Wie brauchen täglich
leibliche und geistige Nahrung.
Die täglich „geistige“ ist die Zeitung!

Die lieben alten Sachen!
Wenn früher die Frau viel Wert darauf gelegt hat, häufig mit einem „neuen guten Stück“ zu paradieren...

Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung
Emmendinger Tagblatt
Verlag: Ratgeber des Landmanns und Breisgauer Sonntagsblatt...

Nr. 118 Emmendingen, Donnerstag, 22. Mai 1941 76. Jahrgang

Bolltreffer auf britische Kriegsschiffe

Ein Schlachtschiff, fünf Kreuzer, ein Zerstörer schwer getroffen - An der Kanalküste sieben britische Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen

Die britischen Kriegsschiffe sind in der Kanalregion von deutschen Luftangriffen heftig getroffen worden. Ein Schlachtschiff, fünf Kreuzer und ein Zerstörer wurden schwer beschädigt...

Bomben auf Flugplätze in Südwestengland

Große Brände und Zerstörungen - Auch Flugplätze auf der Insel Malta mit guter Wirkung angegriffen

Die Luftangriffe auf die britischen Flugplätze in Südwestengland haben zu erheblichen Schäden geführt. Große Brände und Zerstörungen sind zu verzeichnen...

Unlöslige schicksalhafte Verbundenheit

Vor zwei Jahren, am 22. Mai 1939, wurde der deutsch-italienische Bündnisvertrag abgeschlossen

Zwei ereignisreiche Jahre sind vergangen, seitdem am 22. Mai 1939 in Berlin das deutsch-italienische Bündnisvertrag unterzeichnet wurde. Die Verbundenheit zwischen Deutschland und Italien ist unlöslich...

Der italienische Wehrmachtsbericht

Britischer Kreuzer vor italienischem Torpedoflugzeug torpediert

Der italienische Wehrmachtsbericht berichtet über die Aktivitäten der britischen Flotte im Mittelmeer. Ein britischer Kreuzer wurde von einem italienischen Torpedoflugzeug torpediert...

Island will selbständige Republik werden

Der isländische Reichstag hat beschlossen, das Bündnisverhältnis zwischen Island und Dänemark zu erneuern

Island hat sich für die Erlangung der Selbstständigkeit ausgesprochen. Der isländische Reichstag hat beschlossen, das Bündnisverhältnis zwischen Island und Dänemark zu erneuern...

Die Verletzung von 19 britischen Hilfskreuzern zugegeben

Die Verletzung von 19 britischen Hilfskreuzern ist zugegeben worden

Die britische Admiralität hat zugegeben, dass 19 britische Hilfskreuzer von deutschen U-Booten verletzt wurden. Dies ist ein schwerer Rückschlag für die britische Seemacht...

Die Verletzung von 19 britischen Hilfskreuzern zugegeben

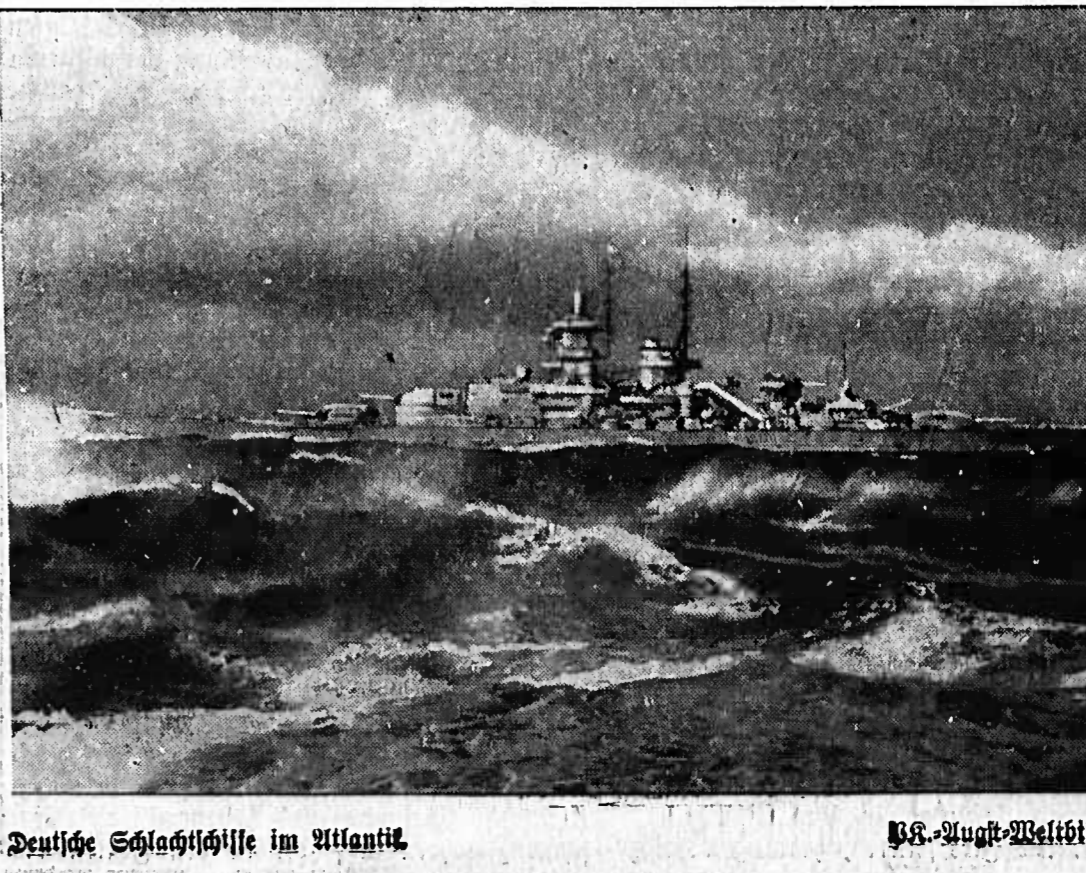
Die Verletzung von 19 britischen Hilfskreuzern ist zugegeben worden

Die britische Admiralität hat zugegeben, dass 19 britische Hilfskreuzer von deutschen U-Booten verletzt wurden. Dies ist ein schwerer Rückschlag für die britische Seemacht...

Die Verletzung von 19 britischen Hilfskreuzern zugegeben

Die Verletzung von 19 britischen Hilfskreuzern ist zugegeben worden

Die britische Admiralität hat zugegeben, dass 19 britische Hilfskreuzer von deutschen U-Booten verletzt wurden. Dies ist ein schwerer Rückschlag für die britische Seemacht...



Die HMS Hood wird von der Bismarck versenkt

21. Mai. Im Vorabend des zweiten Jahrestages des kaiserlichen Paktes...

Wichtige besetzte Stellungen in Ostafrika genommen

Seltige Kämpfe in mehreren Abschnitten der italienischen Besitzungen.

21. Mai. In mehreren Abschnitten der italienischen Besitzungen in Ostafrika geht der Kampf in unermüdlicher Stetigkeit weiter.

Italienische Charakteristik General Rommels

Von deutschen und italienischen Soldaten gleichermaßen geliebt.

21. Mai. Der Kommandeur des deutschen Afrikafronts wird von einem Frontberichterstatter der Agentur Stefani wie folgt charakterisiert:

General Rommel ist eine typische Erscheinung der neuen von Nationalsozialismus in Deutschland geschaffenen geistigen Atmosphäre.

General Rommel wie in Frankreich, hat General Rommel auf dem neuen Operationsgebiet seine hohe militärische Begabung und seine außerordentlichen Fähigkeiten bewiesen.

Ein übler Deutschenheker verschwindet hinter den Kulissen

Banquett als diplomatischer Berater der Regierung zurückgetreten.

21. Mai. Wie Reuters meldet, hat Sir Robert Banquett den Wunsch ausgesprochen, sich von seinem Amt als diplomatischer Berater der Regierung bei Vollendung seines 60. Lebensjahres im Juni zurückzuziehen.

Der irakische Heeresbericht

21. Mai. Nach dem irakischen Heeresbericht vom Dienstag kam an der Westfront die irakische Vorhut mit dem Feind in der Gegend von Habbaniyah in Berührung und brachte ihm schwere Verluste bei.

Gegenangriff unternommen, wurde eine durch MG-Zeuer zum Untertun gebracht, während die zweite die Flucht ergriff.

„Strat, ein heiliger Name geworden“

Symbol des Widerstandes gegen britische Tyrannei.

21. Mai. Der Zustimmung der nomenklischen Bevölkerung zum arabischen Freiheitskampf gibt die Zeitung „Alman“ Ausdruck.

„Der Name Strat“, so schreibt das Blatt, „ist ein heiliger Name geworden.“

Symbol des Widerstandes gegen die britische Tyrannei. — Nomenklische Zeitung zum arabischen Freiheitskampf.

Englischer Druck auf die französische Regierung

Die Abberufung von konsularischen Vertretern.

21. Mai. Zu der Meldung aus Damaskus, wonach der britische General konsul in Beirut von seiner Regierung abberufen worden ist und sobald wie möglich Stellen verlassen wird, wurde von zuständigen Stellen in Vichy erneut mitgeteilt.

Ein neues Volk, neue Menschen, eine neue Armee

Der Eindruck der deutschen Wehrmacht in Bulgarien.

21. Mai. Der hervorsteckendste Charakterzug der neuen deutschen Wehrmacht ist, wie die Zeitung „Sova“ schreibt, ihr reaktionärer Geist.

Attentat auf die griechische Regierung

Attentäter James Viozovet macht schlechte Briefträger.

21. Mai. Nach einer aus Athen hier eingetroffenen Meldung erklärte der Reichsträger James Viozovet nach seiner Rückkehr von Athen, er habe von einem Gespräch mit dem griechischen König „eine Attentat auf die griechische Regierung für die Verteidigung Griechenlands“ mitgebracht.

Die „Attentat auf die griechische Regierung für die Verteidigung Griechenlands“ ist mehr als ein schlechter Witz; denn für die Verteidigung Griechenlands gegen britische Verräter und Mörder und jüdisch-plutokratische Kriegsherren ist die deutsche Wehrmacht. Und die „Hilfe durch die Vereinigten Staaten“ hat das bedingte griechische Volk zur Genüge kennen gelernt.

Wir treiben dem Kriege zu

Wir treiben dem Kriege zu, erklärt „New York World Telegram“.

21. Mai. Unter der Überschrift: „Wir treiben dem Kriege zu“, erklärt „New York World Telegram“ am Dienstag in einem Leitartikel, die USA-Orientierung sei sich dessen bewusst, daß nur eine geringe Minderheit in den USA den Krieg wolle; aber schon beginne die ganze Nation zu prüfen, wie sie von dieser Minderheit dem Abgrund zugezogen werden.

Absetzungsmaßnahmen von der eigenen schwierigen Wirtschaftslage

21. Mai. Die jüdische Zeitung „Nan Sunnta“ unterstreicht in ihrem Leitartikel die inempfindlichen Schwierigkeiten der Vereinigten Staaten und schreibt, daß man angeht die amerikanischen Kriegsvorbereitungen und der von den Politikern immer heftiger betriebenen Kriegshysterie sich des Eindrucks nicht erwehren könne, daß man mit Hilfe des Krieges verzeihe, daß die Unmenschlichkeit des amerikanischen Volkes, die der immer schwieriger werdenden wirtschaftlichen Lage abgelenkt.

Brutale Verleumdungen der britischen Lügenagitation

Aus Wat über die Balkanverleumdungen niederkniet.

21. Mai. Die irakische Heeresbericht vom Dienstag kam an der Westfront die irakische Vorhut mit dem Feind in der Gegend von Habbaniyah in Berührung und brachte ihm schwere Verluste bei.

Brutale Verleumdungen der britischen Lügenagitation

21. Mai. Die irakische Heeresbericht vom Dienstag kam an der Westfront die irakische Vorhut mit dem Feind in der Gegend von Habbaniyah in Berührung und brachte ihm schwere Verluste bei.

Ausbruchsvorgänge des Feindes aus dem flandrischen Kessel abgewiesen.

21. Mai. Die irakische Heeresbericht vom Dienstag kam an der Westfront die irakische Vorhut mit dem Feind in der Gegend von Habbaniyah in Berührung und brachte ihm schwere Verluste bei.

Jüdische Umtriebe im Irak

Es ist in Europa nicht in genügendem Maße bekannt, daß die Judenfrage unter den Ländern des Nahen Ostens eine außerordentlich bedeutende Rolle spielt.

21. Mai. Die irakische Heeresbericht vom Dienstag kam an der Westfront die irakische Vorhut mit dem Feind in der Gegend von Habbaniyah in Berührung und brachte ihm schwere Verluste bei.

Ein neues Volk, neue Menschen, eine neue Armee

Der Eindruck der deutschen Wehrmacht in Bulgarien.

21. Mai. Der hervorsteckendste Charakterzug der neuen deutschen Wehrmacht ist, wie die Zeitung „Sova“ schreibt, ihr reaktionärer Geist.

Attentat auf die griechische Regierung

Attentäter James Viozovet macht schlechte Briefträger.

21. Mai. Nach einer aus Athen hier eingetroffenen Meldung erklärte der Reichsträger James Viozovet nach seiner Rückkehr von Athen, er habe von einem Gespräch mit dem griechischen König „eine Attentat auf die griechische Regierung für die Verteidigung Griechenlands“ mitgebracht.

Wir treiben dem Kriege zu

Wir treiben dem Kriege zu, erklärt „New York World Telegram“.

21. Mai. Unter der Überschrift: „Wir treiben dem Kriege zu“, erklärt „New York World Telegram“ am Dienstag in einem Leitartikel, die USA-Orientierung sei sich dessen bewusst, daß nur eine geringe Minderheit in den USA den Krieg wolle; aber schon beginne die ganze Nation zu prüfen, wie sie von dieser Minderheit dem Abgrund zugezogen werden.

Absetzungsmaßnahmen von der eigenen schwierigen Wirtschaftslage

21. Mai. Die jüdische Zeitung „Nan Sunnta“ unterstreicht in ihrem Leitartikel die inempfindlichen Schwierigkeiten der Vereinigten Staaten und schreibt, daß man angeht die amerikanischen Kriegsvorbereitungen und der von den Politikern immer heftiger betriebenen Kriegshysterie sich des Eindrucks nicht erwehren könne, daß man mit Hilfe des Krieges verzeihe, daß die Unmenschlichkeit des amerikanischen Volkes, die der immer schwieriger werdenden wirtschaftlichen Lage abgelenkt.

Brutale Verleumdungen der britischen Lügenagitation

Aus Wat über die Balkanverleumdungen niederkniet.

21. Mai. Die irakische Heeresbericht vom Dienstag kam an der Westfront die irakische Vorhut mit dem Feind in der Gegend von Habbaniyah in Berührung und brachte ihm schwere Verluste bei.

Brutale Verleumdungen der britischen Lügenagitation

21. Mai. Die irakische Heeresbericht vom Dienstag kam an der Westfront die irakische Vorhut mit dem Feind in der Gegend von Habbaniyah in Berührung und brachte ihm schwere Verluste bei.

Spotten ihrer selbst....

21. Mai. Dierjes News Agency meldet aus Jerusalem, daß Sanz Koojelet eine Boykott des Jerusalemer jüdischen Kindergartens für einen Vater mitteilt.

Kurze Meldungen

Freiwillige Eröffnung der zweiten Breslauer Kriegesmesse.

21. Mai. Die zweite Breslauer Kriegesmesse mit Landmaschinenmarkt wurde am Mittwochvormittag in jüdischen Räumen im Breslauer Konzertheater in Anwesenheit von Ministerialdirektor Gutierrez als Vertreter des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, sowie führender Vertreter aus Partei und Staat, Wehrmacht und Wirtschaft und der an der Messe beteiligten Auslandsstaaten eröffnet.

Herabsetzende Äußerungen eines US-Experten über Frankreich

Starke Erregung in französischen Kreisen.

21. Mai. In französischen Kreisen herrscht starke Erregung, weil sich der amerikanische Geschäftsträger Barnes kurz vor seiner Abreise in äußerst herabsetzender Weise über Frankreich und dessen Bemühungen, ein hartes Schicksal zu meistern, ausgesprochen hat.

„Ein neues Volk, neue Menschen, eine neue Armee“

Der Eindruck der deutschen Wehrmacht in Bulgarien.

21. Mai. Der hervorsteckendste Charakterzug der neuen deutschen Wehrmacht ist, wie die Zeitung „Sova“ schreibt, ihr reaktionärer Geist.

Attentat auf die griechische Regierung

Attentäter James Viozovet macht schlechte Briefträger.

21. Mai. Nach einer aus Athen hier eingetroffenen Meldung erklärte der Reichsträger James Viozovet nach seiner Rückkehr von Athen, er habe von einem Gespräch mit dem griechischen König „eine Attentat auf die griechische Regierung für die Verteidigung Griechenlands“ mitgebracht.

Wir treiben dem Kriege zu

Wir treiben dem Kriege zu, erklärt „New York World Telegram“.

21. Mai. Unter der Überschrift: „Wir treiben dem Kriege zu“, erklärt „New York World Telegram“ am Dienstag in einem Leitartikel, die USA-Orientierung sei sich dessen bewusst, daß nur eine geringe Minderheit in den USA den Krieg wolle; aber schon beginne die ganze Nation zu prüfen, wie sie von dieser Minderheit dem Abgrund zugezogen werden.

Absetzungsmaßnahmen von der eigenen schwierigen Wirtschaftslage

21. Mai. Die jüdische Zeitung „Nan Sunnta“ unterstreicht in ihrem Leitartikel die inempfindlichen Schwierigkeiten der Vereinigten Staaten und schreibt, daß man angeht die amerikanischen Kriegsvorbereitungen und der von den Politikern immer heftiger betriebenen Kriegshysterie sich des Eindrucks nicht erwehren könne, daß man mit Hilfe des Krieges verzeihe, daß die Unmenschlichkeit des amerikanischen Volkes, die der immer schwieriger werdenden wirtschaftlichen Lage abgelenkt.

Brutale Verleumdungen der britischen Lügenagitation

21. Mai. Die irakische Heeresbericht vom Dienstag kam an der Westfront die irakische Vorhut mit dem Feind in der Gegend von Habbaniyah in Berührung und brachte ihm schwere Verluste bei.

Brutale Verleumdungen der britischen Lügenagitation

21. Mai. Die irakische Heeresbericht vom Dienstag kam an der Westfront die irakische Vorhut mit dem Feind in der Gegend von Habbaniyah in Berührung und brachte ihm schwere Verluste bei.

Brutale Verleumdungen der britischen Lügenagitation

21. Mai. Die irakische Heeresbericht vom Dienstag kam an der Westfront die irakische Vorhut mit dem Feind in der Gegend von Habbaniyah in Berührung und brachte ihm schwere Verluste bei.

Spotten ihrer selbst....

21. Mai. Dierjes News Agency meldet aus Jerusalem, daß Sanz Koojelet eine Boykott des Jerusalemer jüdischen Kindergartens für einen Vater mitteilt.

Kurze Meldungen

Freiwillige Eröffnung der zweiten Breslauer Kriegesmesse.

21. Mai. Die zweite Breslauer Kriegesmesse mit Landmaschinenmarkt wurde am Mittwochvormittag in jüdischen Räumen im Breslauer Konzertheater in Anwesenheit von Ministerialdirektor Gutierrez als Vertreter des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, sowie führender Vertreter aus Partei und Staat, Wehrmacht und Wirtschaft und der an der Messe beteiligten Auslandsstaaten eröffnet.

Herabsetzende Äußerungen eines US-Experten über Frankreich

Starke Erregung in französischen Kreisen.

21. Mai. In französischen Kreisen herrscht starke Erregung, weil sich der amerikanische Geschäftsträger Barnes kurz vor seiner Abreise in äußerst herabsetzender Weise über Frankreich und dessen Bemühungen, ein hartes Schicksal zu meistern, ausgesprochen hat.

„Ein neues Volk, neue Menschen, eine neue Armee“

Der Eindruck der deutschen Wehrmacht in Bulgarien.

21. Mai. Der hervorsteckendste Charakterzug der neuen deutschen Wehrmacht ist, wie die Zeitung „Sova“ schreibt, ihr reaktionärer Geist.

Attentat auf die griechische Regierung

Attentäter James Viozovet macht schlechte Briefträger.

21. Mai. Nach einer aus Athen hier eingetroffenen Meldung erklärte der Reichsträger James Viozovet nach seiner Rückkehr von Athen, er habe von einem Gespräch mit dem griechischen König „eine Attentat auf die griechische Regierung für die Verteidigung Griechenlands“ mitgebracht.

Wir treiben dem Kriege zu

Wir treiben dem Kriege zu, erklärt „New York World Telegram“.

21. Mai. Unter der Überschrift: „Wir treiben dem Kriege zu“, erklärt „New York World Telegram“ am Dienstag in einem Leitartikel, die USA-Orientierung sei sich dessen bewusst, daß nur eine geringe Minderheit in den USA den Krieg wolle; aber schon beginne die ganze Nation zu prüfen, wie sie von dieser Minderheit dem Abgrund zugezogen werden.

Absetzungsmaßnahmen von der eigenen schwierigen Wirtschaftslage

21. Mai. Die jüdische Zeitung „Nan Sunnta“ unterstreicht in ihrem Leitartikel die inempfindlichen Schwierigkeiten der Vereinigten Staaten und schreibt, daß man angeht die amerikanischen Kriegsvorbereitungen und der von den Politikern immer heftiger betriebenen Kriegshysterie sich des Eindrucks nicht erwehren könne, daß man mit Hilfe des Krieges verzeihe, daß die Unmenschlichkeit des amerikanischen Volkes, die der immer schwieriger werdenden wirtschaftlichen Lage abgelenkt.

Brutale Verleumdungen der britischen Lügenagitation

21. Mai. Die irakische Heeresbericht vom Dienstag kam an der Westfront die irakische Vorhut mit dem Feind in der Gegend von Habbaniyah in Berührung und brachte ihm schwere Verluste bei.

Brutale Verleumdungen der britischen Lügenagitation

21. Mai. Die irakische Heeresbericht vom Dienstag kam an der Westfront die irakische Vorhut mit dem Feind in der Gegend von Habbaniyah in Berührung und brachte ihm schwere Verluste bei.

Brutale Verleumdungen der britischen Lügenagitation

21. Mai. Die irakische Heeresbericht vom Dienstag kam an der Westfront die irakische Vorhut mit dem Feind in der Gegend von Habbaniyah in Berührung und brachte ihm schwere Verluste bei.



Bediente Kulkulanten im Haus der Flieger. Hund 100 verdiente Männer und Frauen aus dem ganzen Reich, die sich im Luftschutzbüro versammelt haben, waren Gäste im Haus der Flieger. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand eine Ansprache des Generalstabesmarschalls Rich (unter Bild). Weltbild (R.)

„Verteilbare Trauringe“ in USA

In den Vereinigten Staaten gibt es jetzt verteilbare Trauringe, die nach einer Ehescheidung bei abertägiger Strafe ohne weiteres dem Finger der neuen Braut angepaßt werden können.

Es ist ein besonders interessantes Kapitel Kulturgeschichte, das uns in der Entwicklung des Verlobungs- und Trauringes entgegenführt. Bei den germanischen Völkern kommen verlobte Ringe als Fingerhülsen und Viebeszeichen sehr frühzeitig vor; zum Teil dienten sie auch als Amulette oder wurden den Toten mit ins Grab gegeben. Die heute noch übliche Sitte des Ringwechsels bei gegenseitigem Eheversprechen scheint aus Skandinavien zu kommen. Viebespaare schenken sich dort Fingerhülsen, wenn der Mann in den Krieg zog oder als kühner Krieger eine neue, weite Meeresfahrt antrat. Bei den alten Römern gab der Bräutigam seiner Braut einen eisernen Ring, der „Furcula“ oder „Ehezeichen“ genannt wurde. Später wurde dann das uraltgriechische und spätere römische Eisenringesymbol der Verbindung zwischen den Bräutigam und dem Papsttum. Eine besonders eindrucksvolle Zeremonie fand früher in Venedig statt, wo der Doge alljährlich am Himmeljahrstag einen Ring ins Meer warf, um die „Vermählung“ der Republik mit der See anzudeuten.

Mächter der Wissenschaft

Vor dem Königenhaus des St. Georgs-Krankenhauses in Hamburg steht ein Gedenkstein, der die Namen von 150 Angehörigen fast aller Kulturstaaten der Welt trägt, die im Kampf gegen die Krankheiten ihrer Mitmenschen bei der Anwendung der Königen- und Radiumstrahlen ihr Leben eingebüßt haben. Viele der auf diesem Stein genannten Männer und Frauen haben einen qualvollen Tod erlitten. Mehr als einem Hunderttausend mußten im Laufe der Jahre beide Arme, Glied für Glied, amputiert werden. Mehr als einer von ihnen hat, ohne der entsetzlichen Qualen zu achten, dieses Martyrium Jahrzehnte hindurch ertragen, ja, mit kühlem Forschergeist das Fortschreiten der Krankheit an seinem Körper beobachtet und so der Wissenschaft unerschütterliche neue Erkenntnisse vermittelt. Es ist nur ein Glied, das die überwiegende Mehrzahl dieser Fälle auf Gesundheitsabwägungen zurückzuführen ist, noch aus den Anfängen der Röntgenforschung stammen. Heute ist man über die Wirkung der Strahlen weit besser unterrichtet und hat die Röntgenapparate so verbessert, daß die bei langem Gebrauch jede Gefahr ist gut wie ausgeschlossen ist.

Bald fanden auch die gewöhnlichen Trauringe Aufnahme in das christliche Brautjungfer. Sie wurden nun durch den Bräutigam geweiht und an den vierten Finger der linken Hand gesteckt, weil von diesem aus nach altem Volksglauben eine Blutzug direkt zum Herzen, dem Sitz aller Liebesgefühle, führen sollte. Ein gewöhnlicher Verlobungsring, der uns erhalten blieb, zeigt eine filigrane Gravierung. Es sollte damit wohl angedeutet werden, daß das Brautpaar wie auf Engelsflügeln in den „Ehehimmel“ hineingeführt werden möge. Die Trauringe aus Silber und Katharina von Boras aber weisen neben einfachen Steinen und Symbolen Diamanten die Figur des Gekreuzigten auf. Zwar nicht für Verlobung und Ehe bestimmt, doch kulturhistorisch ungemein interessant sind die altägyptischen Eingetragene mit dreifarbigem Schmuck, die indischen Frauen-Spiegelinge

Nashörner auf der Schwäbischen Alb

In einem großen Kalksteinbruch der Gemeinde Erlenbrechtswiler wurde neuerdings fossile Nashörner entdeckt, die auf eine überaus reiche Tierwelt der Schwäbischen Alb während der Eiszeit hindeuten.

Wo heute in zahlreichen Steinbrüchen der Schiefer für die Schutafeln der ganzen Welt gewonnen wird, die Fernstraße im Tempo des 20. Jahrhunderts dahinflutet und der schwäbische Bauer bedächtig hinter dem Pflug ein Weiden. Jagdhorn, Krotzohle, Lintenfisch, Amonshörner und Seelilien tummeln sich damals in ungeheuren Schwärmen in den Gewässern. Durch irgendeine gewaltige Naturkatastrophe wurde dann die vielfältige Tierwelt des Surameress eines Tages vernichtet, ihre Knochen und Skelettfossilien jedoch sind uns im Schwarztaunus Schiefer versteinert erhalten geblieben.

Der Jurazeit folgte die Kreide- und Tertiärzeit, die wiederum von der Eiszeit abgelöst wurde. Etwa hunderttausend Millionen Jahre waren vergangen, seitdem die letzten Schilowürmer und ähnlischen Ungeheuer in Süddeutschland ihren Todeskampf beendet hatten. Zu dieser Zeit muß es auf der Schwäbischen Alb, wie neue Fossilfunde in einem großen Kalksteinbruch der Gemeinde Erlenbrechtswiler ergeben haben, auch eine reiche Tierwelt gegeben haben. Einige davon gibt es heute nur noch in Afrika oder Asien, andere im hohen Norden Europas. Viele von den Geschöpfen, die damals lebten, sind längst ausgestorben.

Aus einer Föhlung des Kalksteinbruchs von Erlenbrechtswiler wurde nun kürzlich eine be-

mit Bronzeinrahmung, der Ring Friedrihs des Großen mit einem einseitigen „F“ und der Ring Karls V. von England, der etwa zur Hälfte aus einem rüdwärts gebogenen — Längengestirpe besteht. Andere Länder, andere Sitten!

Ob nur aus glattem Ton, Bronze, Eisen oder Gold, als magisches Glücks- und Heilszeichen erhielt sich der Fingerring durch die Jahrhunderte. Dabei wurden vor allem die Verlobungs- und Trauringe von so manchem altberühmten Übergläubigen umantelt. In den Alpenländern ist man vielfach heute noch der Meinung, daß derjenige von den Eheleuten bald sterben muß, dessen Goldring plötzlich zerbricht. Andererseits gilt jedoch auch ein solcher Vorfall als Beweis für weißliche Untreue. „Sie hat die Treu“ gebrochen, das Klingeln sprang entzwei...“ heißt es befanntlich in einem alten, schönen Volkslied.

Schon 1814 wurde in Leipzig ein Verein zur Feier des 19. Oktober begründet, der sich die Aufgabe stellte, das Gedächtnis der Väter für die Zukunft in möglichst wirkungsvoller Weise zu erhalten. Doch vermochte er es nicht, die Errichtung eines Monuments durchzuführen, das die Väter für ihre Bedeutung für ganz Deutschland würdige und damit den Reichsgedanken vertrat. Dies gelang erst dem Geheimen Hofrat Clemens Thieme, der in diesen Tagen zu Leipzig sein 80. Lebensjahr vollenden konnte.

Zwei Jahrzehnte hindurch hat der Vorname Thieme sich verewigt und unermüdlich für seinen Lieblingsgedanken gewirkt, wobei zahlreiche Widerstände finanzieller, organisatorischer und politischer Art zu überwinden waren. Am Jahre 1894 wurde durch Thieme der Deutsche Patriotenbund begründet, der endlich die Baummittel für ein monumentales Väterdenkmal im Betrage von sechs Millionen Mark aufsuchte. Seine Gestaltung wurde dem Architekten Bruno Schmitz übertragen, doch sind die Figuren der Freiheitskämpfer und der Giebelkette dem Jubilar zu verdanken. Auch die Anlagen der Umgebung, der Ehrenhof, der Teich und die seitlichen Hallenbauten sind Thiemes Werk. Als geistiger „Vater“ des Väterdenkmalprojekts von Leipzig, der sogar kein Privatvermögen für dieses Projekt hingab, war der weisheitsvolle alte Herr mit den gültigen Augen und der energiegelassen Rinnpartie in der Geschichte fortzelen.

Gen.-Nr. O 40/688

Aus Stadt und Land

Emmendingen, 22. Mai. (Zeigt euch die Fronten würdig!) — Aufstufung des Reichsjugendführers zu Reichssportweltkämpfer. Zu der großen Leistungsprüfung der deutschen Jugend, bei der am kommenden Samstag und Sonntag weit über fünf Millionen deutsche Jungen und Mädchen von 10 bis 18 Jahren zum Reichssportweltkampf 1941 antreten, hat der Reichsjugendführer folgenden Aufruf erlassen:

Deutsche Jungen und Mädchen! Wie alljährlich ruft ich euch auch in diesem Jahr wieder zum Reichssportweltkampf auf. Wie der Soldat an allen Fronten täglich sein Leben für die Freiheit und Größe unserer Nation einsetzt, so sollt auch ihr durch Euren Einsatz in der Heimat beweisen, daß die deutsche Jugend ihrer tapferen Soldaten würdig sein will. So soll der Reichssportweltkampf 1941 ein Ausdruck unserer Pflichterfüllung sein und der Front und der Heimat zeigen, daß in Deutschland eine wehrhafte und gesunde Jugend markiert, die bereit ist, sich jederzeit mit leichter Hingabe für die Zukunft unres Volk einzusetzen.

— Verlängerung der Frist zur Verwertung von Alt- und Bruchgold. Die Reichsstelle für Edelmetalle hat die Frist zur Verwertung des auf Grund einer Genehmigung der Reichsstelle für Edelmetalle erworbenen Alt- und Bruchgoldes von einem Monat auf sechs Monate verlängert. Für Zahngelbte und Dentisten heißt es bei der bisherigen Regelung.

— Zu viele Spahen. Die Spahen haben sich riesig sehr stark ausbreitet. Sie vertreiben die Ansetzler freistehenden Meisen aus ihren Nistgelegenheiten, sollen im Sommer in großen Schwärmen in Getreidefelder und Hünerhöfe einfliegen und dort für jeden Landwirt eine große Plage. Viel zu spät, um sich mit Netzen und Gassen fangen zu lassen, hat vor allem die Bekämpfung durch Vernichtung der Eier und Jungen einen Erfolg. Daher sollte jeder, der in seinem Garten oder Hofgut Nistkästen aufhängt, in diesen Tagen kontrollieren, welcher Vogel im Kästen nistet. Erkennt er ihn nicht beim Aus- und Einfliegen, so erkennt er ihn am Nest. Während Meisen immer frisch und oben gebaute Nester aus viel Wolle, Moos und Haaren haben, finden wir beim Spah ein Nest aus Gras und vielen Federn, das bis zum Dach des Kastens reicht und ganz übermäßig ist. Der Nestschein ist oft meist von Federn umgeben. Aus diesen Nestern sollen die Eier und Jungen entfernt werden, während man selbstverständlich die Meisenester, bei denen nie Gras oder Stroh und nur selten kleine Federn benutzt werden, in Ruhe läßt.

— Rheinweiserstände von 21. Mai: Konstantz 346 (322); Rheinfelden: 312 (272); Breisach: 287 (249); Kehl: 342 (293); Straßburg: 330 (280); Murgau: 452 (424); Mannheim: 333 (324); Caub: 226 (229).

— Herbolzheim, 21. Mai. Die am Leopoldsdamm errichtete Bienensammelstelle des Bienenzuchtvereins Konzingen und Umgebung wurde in den letzten Tagen durch böse Zungenstreiche lächel mitgenommen. Der Stand wurde mit vielen Wästen und Steinen besetzt, die Fensterläden gerammelt und auch an den Bienennestern Schäden angerichtet.

— Rinsheim, 21. Mai. Am Freitag wurde der auf 10 tragliche Weise ums Leben gekommene 77 Jahre alte verwitwete Landwirt Wilhelm Maas zu Grabe getragen. Der Geliebte, dessen Eintrag, welchem der Verstorbenen ein Ehrenmitglied angehörte, begleitete ihn auf seinem letzten Gang. 1890 trat der Verstorbenen in den Geliebten ein. Der Vorstand Sebastian Perjon, Bäckermeister, legte unter Worten der Teilnahme einen Kranz am Grabe nieder. Viele hiesige Schicksalsbestimmungen und die Danksagungstragen bildeten den Schluss des inter-

essanten Vortrages. Volkswirtschaftssekretär Schönebrennen sprach über Wirtschaftsvorschläge an Rasterfisch und deren Zweckmäßigkeit. Der Vorsitzende dankte den beiden Rednern und schloß die Versammlung mit der Hoffnung, daß die Arbeit und Mühe im Obstbau durch eine schöne Ernte belohnt wird.

— (Emmendingen, 21. Mai. Die Volksbank Emmendingen hielt am Sonntag ihre 73. ordentliche Generalversammlung im Saale des Gasthauses zu den Drei Königen ab. Nach Begrüßung der Genossen durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Kaufmann Fr. Dold, erstattete der Vorstand Bericht. Weiter den Rechnungsabrechnung. Die Bank hat sich im abgelaufenen Jahr erfreulich weiter entwickelt. Der Umsatz ist wesentlich höher geworden. Die Bilanzsumme hat sich um 401.484 RM. erhöht. Die vorgelegte Bilanz sowie die vom Vorstand beschlossenen Vor schläge zur Verteilung des Reingewinnes fanden einstimmige Billigung. Der Reingewinn beträgt 10.999,87 RM.; die Verwendungsart: 5% Dividende 3887,73 RM., Zuweisung auf Reservekonto 1.200 RM., Zuweisung auf Sonderrückstellungskonto 2500 RM. und Vortrag auf neue Rechnung 612,14 RM. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Die dem Aufsichtsrat ausgegebenen Mitglieder wurden wiedergewählt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates dankte dem Vorstand für die vorzügliche Arbeit und richtete an die Genossen die Mahnung, dem Statut auch fernerhin die Treue zu bewahren. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer wurde die Versammlung geschlossen.

— (Wahl, 20. Mai. Dieser Tage erhielten durch Vorsitzender Fleuchaus vom Vorstand Konzingen in der Forstbühne am Rheinischdamm folgende Holzhauser von hier das vom Führer gestiftete Wirtshausabzeichen ausgehändig: Forsthauser Schwaiber, Forstwart Schwaiber, die Holzhauser Hermann Stogel, Johann König, Albert Dirr, Edward Leber, Otto König, Gustav Busch, Karl Braun, Franz Descher, Peter Schweitzer, Karl Stadelbacher, Alfons König, Konrad Flamm, Bernhard Seiter, Oswald Descher, Jol. Schwärzer, Kaver Busch, Joseph Descher, Stefan König. Die Ausgewählten dankten dem Vorsitzenden aufs Herzlichste. Im Anschluß war gemütliches Beisammensein im Gasthaus zum „Erdringen“ in Weisweil.

— (Wahl, 21. Mai. Die hiesige Ortsgruppe der NS-Frauenvereine veranstaltete am Muttertag zu Ehren der heiligen Mutter im Gasthaus zum „Böwen“ hier eine gutbesuchte Unterhaltungsfeier. — Die Gauhilfswerke brachte am letzten Samstagabend im Saale des Gasthauses zum „Wald“ hier den Tonfilm „Der Feuerfuchs“ nebst der Wochenschau als Beiprogramm zur Vorführung. Wie gut besetztem Saale folgten die Zuschauer mit größter Aufmerksamkeit den Filmhandlungen und spendeten reichlich Beifall. — Die Sammlung am letzten Sonntag für das Deutsche Rote Kreuz ergab hier eine namhafte Summe. Herzlichen Dank den Gebern und Sammlern.

— (Wahl, 21. Mai. Die am Leopoldsdamm errichtete Bienensammelstelle des Bienenzuchtvereins Konzingen und Umgebung wurde in den letzten Tagen durch böse Zungenstreiche lächel mitgenommen. Der Stand wurde mit vielen Wästen und Steinen besetzt, die Fensterläden gerammelt und auch an den Bienennestern Schäden angerichtet.

— (Wahl, 21. Mai. Die hiesige Ortsgruppe der NS-Frauenvereine veranstaltete am Muttertag zu Ehren der heiligen Mutter im Gasthaus zum „Böwen“ hier eine gutbesuchte Unterhaltungsfeier. — Die Gauhilfswerke brachte am letzten Samstagabend im Saale des Gasthauses zum „Wald“ hier den Tonfilm „Der Feuerfuchs“ nebst der Wochenschau als Beiprogramm zur Vorführung. Wie gut besetztem Saale folgten die Zuschauer mit größter Aufmerksamkeit den Filmhandlungen und spendeten reichlich Beifall. — Die Sammlung am letzten Sonntag für das Deutsche Rote Kreuz ergab hier eine namhafte Summe. Herzlichen Dank den Gebern und Sammlern.

— (Wahl, 21. Mai. Die hiesige Ortsgruppe der NS-Frauenvereine veranstaltete am Muttertag zu Ehren der heiligen Mutter im Gasthaus zum „Böwen“ hier eine gutbesuchte Unterhaltungsfeier. — Die Gauhilfswerke brachte am letzten Samstagabend im Saale des Gasthauses zum „Wald“ hier den Tonfilm „Der Feuerfuchs“ nebst der Wochenschau als Beiprogramm zur Vorführung. Wie gut besetztem Saale folgten die Zuschauer mit größter Aufmerksamkeit den Filmhandlungen und spendeten reichlich Beifall. — Die Sammlung am letzten Sonntag für das Deutsche Rote Kreuz ergab hier eine namhafte Summe. Herzlichen Dank den Gebern und Sammlern.

dem langjährigen Mitglied erhabende Trauerfeier am Sterbehause zu widmen: Er ruhe in Frieden.

— (Ringsheim, 21. Mai. Eine große Zahl Leidtragende von hier gab heute mittag 1 Uhr der Frau Marie Greber geb. Weber das Geleite nach dem Friedhof. Eine lange, unheilbare Krankheit hat die 83jährige dahingerafft. Ein Mutterherz, zeit ihres ganzen Lebens immer einherberei für ihre Kinder, hörte auf zu schlagen. In ihrem Leben fannte sie nichts als Arbeit. Mit dem Gatten, sowie den drei Kindern der Verstorbenen die große Teilnahme der Einwohnerschaft ein Trost im schweren Leid.

— (Wahl, 21. Mai. (Nachtigallen in den Rheinwaldungen.) Allgemein bekannt werden die Schönheiten des Kaiserstuhls zur Blütezeit. Einen besonders aparten Reiz bieten in der vorgezeichneten Zeit des Frühlings auch die Rheinwaldungen an der Westseite des wulkanischen Gebirgsrückens, sobald der herrliche Gelang der Nachtigallen ertönt. Seit Ende April sind diese schlanken braunen Sänger der Vogelwelt wieder zu hören: das Unterholz des Laubwaldes in der Nähe von Lämpeln ist ihr Lieblingsaufenthaltsort, denn dort finden sie reichliche Nahrung an Insekten. Der späte Abend, die Nachtstunden und der frühe Morgen werden dem wunderbaren Gelang gewidmet, der einer prächtigen Sinfonie von langgezogenen Flötentönen, Trillern, Zuckern und schlängelnden Tonwellen gleicht. Stark beliebt von Nachtigallen sind die Rheinwaldungen von Breisach abwärts, die Gebirge und Wäldchen in der Umgebung der Spone und die Buchenwälder unterhalb Sasbach bei der Ruine Limburg. Vom schlängelnden Ifer her antworten in den stillen Nächten die geliebten Artgenossen und wer drängen ich, bekommt ein Nachtigaller zu hören, wie er es sich nicht lieblicher wünschen kann.

— (Wahl, 21. Mai. (Veränderung in der Ausgabe von Fahrtscheinen.) Im Straßenbahnverkehr der Stadt Freiburg tritt mit sofortiger Wirkung in der Ausgabe von Fahrtscheinen eine Veränderung ein. Die heute zum Preise von 60 Pf. für fünf Kurzstreckenfahrten kommen in Wegfall, ebenso die für 5 Langstreckenfahrten zum Preise von 75 Pf. Dafür werden jetzt 10 Kurzstreckenfahrten zum Preise von 1.20 RM. und solche für die gleiche Anzahl Langstreckenfahrten zu 1.50 RM. ausgegeben.

— (Wahl, 21. Mai. Die hiesige Ortsgruppe der NS-Frauenvereine veranstaltete am Muttertag zu Ehren der heiligen Mutter im Gasthaus zum „Böwen“ hier eine gutbesuchte Unterhaltungsfeier. — Die Gauhilfswerke brachte am letzten Samstagabend im Saale des Gasthauses zum „Wald“ hier den Tonfilm „Der Feuerfuchs“ nebst der Wochenschau als Beiprogramm zur Vorführung. Wie gut besetztem Saale folgten die Zuschauer mit größter Aufmerksamkeit den Filmhandlungen und spendeten reichlich Beifall. — Die Sammlung am letzten Sonntag für das Deutsche Rote Kreuz ergab hier eine namhafte Summe. Herzlichen Dank den Gebern und Sammlern.

— (Wahl, 21. Mai. Die hiesige Ortsgruppe der NS-Frauenvereine veranstaltete am Muttertag zu Ehren der heiligen Mutter im Gasthaus zum „Böwen“ hier eine gutbesuchte Unterhaltungsfeier. — Die Gauhilfswerke brachte am letzten Samstagabend im Saale des Gasthauses zum „Wald“ hier den Tonfilm „Der Feuerfuchs“ nebst der Wochenschau als Beiprogramm zur Vorführung. Wie gut besetztem Saale folgten die Zuschauer mit größter Aufmerksamkeit den Filmhandlungen und spendeten reichlich Beifall. — Die Sammlung am letzten Sonntag für das Deutsche Rote Kreuz ergab hier eine namhafte Summe. Herzlichen Dank den Gebern und Sammlern.

— (Wahl, 21. Mai. Die hiesige Ortsgruppe der NS-Frauenvereine veranstaltete am Muttertag zu Ehren der heiligen Mutter im Gasthaus zum „Böwen“ hier eine gutbesuchte Unterhaltungsfeier. — Die Gauhilfswerke brachte am letzten Samstagabend im Saale des Gasthauses zum „Wald“ hier den Tonfilm „Der Feuerfuchs“ nebst der Wochenschau als Beiprogramm zur Vorführung. Wie gut besetztem Saale folgten die Zuschauer mit größter Aufmerksamkeit den Filmhandlungen und spendeten reichlich Beifall. — Die Sammlung am letzten Sonntag für das Deutsche Rote Kreuz ergab hier eine namhafte Summe. Herzlichen Dank den Gebern und Sammlern.

— (Wahl, 21. Mai. Die hiesige Ortsgruppe der NS-Frauenvereine veranstaltete am Muttertag zu Ehren der heiligen Mutter im Gasthaus zum „Böwen“ hier eine gutbesuchte Unterhaltungsfeier. — Die Gauhilfswerke brachte am letzten Samstagabend im Saale des Gasthauses zum „Wald“ hier den Tonfilm „Der Feuerfuchs“ nebst der Wochenschau als Beiprogramm zur Vorführung. Wie gut besetztem Saale folgten die Zuschauer mit größter Aufmerksamkeit den Filmhandlungen und spendeten reichlich Beifall. — Die Sammlung am letzten Sonntag für das Deutsche Rote Kreuz ergab hier eine namhafte Summe. Herzlichen Dank den Gebern und Sammlern.

Das Amtsgericht erkannte gegen den einen bisher unbestraften Angeklagten auf zwei Monate und zwei Wochen Gefängnis, die durch die Unterlassung der Vernehmung durch die Staatsanwaltschaft als verurteilt angesehen wurden. Der andere Angeklagte wurde freigesprochen, da er die Scholafade nicht von den Zivilisten, die übrigens nicht festgesetzt worden sind, sondern von seinem Kameraden erhalten hatte. In dem Urteil kam zum Ausdruck, daß die strengsten Anforderungen an die Korrektheit der Beamten gestellt werden müssen und daß das Urteil eine Warnung an jedem sein sollte, auch in Kleinigkeiten absolut korrekt zu sein.

— (Freiburg, 20. Mai. (Vor den Schranken des Einzelrichters.) — Die Schläge und andere Gaunereien. Der 23jährige Friedrich Otto G. aus Oberhausen muß den Vorwurf erdulden, ein hinterhältiger Kasperler zu sein. Einem Geroltsfräulein, das er auf den Tangboden begleitete, entwendete er durch Begabung der gemeinsamen Bege aus ihrem Handbühnen den Betrag von zehn Mark, einen Geldbeutel mit sieben Mark Inhalt, den sie ihm aus Furcht vor Dieben bei Beginn des Schweißes anvertraut, „perlor“ er in die eigene Tasche. Die Anklage begründet ihn ferner der Benützung der Eisenbahnstraße Freiburg-Schliengen ohne Fahrkarte, denn eine alte Eisenbahnkarte, die sich G. vor Antritt der Fahrt auf den Kopf stülpte, wollte der Schaffner nicht als Ausweis zu einer Freifahrt gelten lassen. Einer Frau verpackt G. gegen Ueberlassung eines Zwanzigmarkstückes die Beförderung von Wäsche, sie bekam aber weder die erhofften Wäschestücke noch die 20.— RM. jemals wieder zu sehen. In der Wohnung einer Freiburger Familie, wo er kurze Zeit in Unteremte war, stahl er dem Sohn eine Weste und Schuhe; als Helfer bei einem Umzug in der Nähe von Halbsbut floute er ein Paar Stiefel. — Wegen mehrfachen Diebstahls i. R. Betrag und Unterschlagung wird G. ein sieben Monate dauernde Aufenthalt im Gefängnis angewiesen, von dem ein Monat verübt ist.

— (Freiburg, 21. Mai. (Veränderung in der Ausgabe von Fahrtscheinen.) Im Straßenbahnverkehr der Stadt Freiburg tritt mit sofortiger Wirkung in der Ausgabe von Fahrtscheinen eine Veränderung ein. Die heute zum Preise von 60 Pf. für fünf Kurzstreckenfahrten kommen in Wegfall, ebenso die für 5 Langstreckenfahrten zum Preise von 75 Pf. Dafür werden jetzt 10 Kurzstreckenfahrten zum Preise von 1.20 RM. und solche für die gleiche Anzahl Langstreckenfahrten zu 1.50 RM. ausgegeben.

— (Wahl, 21. Mai. Die hiesige Ortsgruppe der NS-Frauenvereine veranstaltete am Muttertag zu Ehren der heiligen Mutter im Gasthaus zum „Böwen“ hier eine gutbesuchte Unterhaltungsfeier. — Die Gauhilfswerke brachte am letzten Samstagabend im Saale des Gasthauses zum „Wald“ hier den Tonfilm „Der Feuerfuchs“ nebst der Wochenschau als Beiprogramm zur Vorführung. Wie gut besetztem Saale folgten die Zuschauer mit größter Aufmerksamkeit den Filmhandlungen und spendeten reichlich Beifall. — Die Sammlung am letzten Sonntag für das Deutsche Rote Kreuz ergab hier eine namhafte Summe. Herzlichen Dank den Gebern und Sammlern.

— (Wahl, 21. Mai. Die hiesige Ortsgruppe der NS-Frauenvereine veranstaltete am Muttertag zu Ehren der heiligen Mutter im Gasthaus zum „Böwen“ hier eine gutbesuchte Unterhaltungsfeier. — Die Gauhilfswerke brachte am letzten Samstagabend im Saale des Gasthauses zum „Wald“ hier den Tonfilm „Der Feuerfuchs“ nebst der Wochenschau als Beiprogramm zur Vorführung. Wie gut besetztem Saale folgten die Zuschauer mit größter Aufmerksamkeit den Filmhandlungen und spendeten reichlich Beifall. — Die Sammlung am letzten Sonntag für das Deutsche Rote Kreuz ergab hier eine namhafte Summe. Herzlichen Dank den Gebern und Sammlern.

— (Wahl, 21. Mai. Die hiesige Ortsgruppe der NS-Frauenvereine veranstaltete am Muttertag zu Ehren der heiligen Mutter im Gasthaus zum „Böwen“ hier eine gutbesuchte Unterhaltungsfeier. — Die Gauhilfswerke brachte am letzten Samstagabend im Saale des Gasthauses zum „Wald“ hier den Tonfilm „Der Feuerfuchs“ nebst der Wochenschau als Beiprogramm zur Vorführung. Wie gut besetztem Saale folgten die Zuschauer mit größter Aufmerksamkeit den Filmhandlungen und spendeten reichlich Beifall. — Die Sammlung am letzten Sonntag für das Deutsche Rote Kreuz ergab hier eine namhafte Summe. Herzlichen Dank den Gebern und Sammlern.

— (Wahl, 21. Mai. Die hiesige Ortsgruppe der NS-Frauenvereine veranstaltete am Muttertag zu Ehren der heiligen Mutter im Gasthaus zum „Böwen“ hier eine gutbesuchte Unterhaltungsfeier. — Die Gauhilfswerke brachte am letzten Samstagabend im Saale des Gasthauses zum „Wald“ hier den Tonfilm „Der Feuerfuchs“ nebst der Wochenschau als Beiprogramm zur Vorführung. Wie gut besetztem Saale folgten die Zuschauer mit größter Aufmerksamkeit den Filmhandlungen und spendeten reichlich Beifall. — Die Sammlung am letzten Sonntag für das Deutsche Rote Kreuz ergab hier eine namhafte Summe. Herzlichen Dank den Gebern und Sammlern.

— (Wahl, 21. Mai. Die hiesige Ortsgruppe der NS-Frauenvereine veranstaltete am Muttertag zu Ehren der heiligen Mutter im Gasthaus zum „Böwen“ hier eine gutbesuchte Unterhaltungsfeier. — Die Gauhilfswerke brachte am letzten Samstagabend im Saale des Gasthauses zum „Wald“ hier den Tonfilm „Der Feuerfuchs“ nebst der Wochenschau als Beiprogramm zur Vorführung. Wie gut besetztem Saale folgten die Zuschauer mit größter Aufmerksamkeit den Filmhandlungen und spendeten reichlich Beifall. — Die Sammlung am letzten Sonntag für das Deutsche Rote Kreuz ergab hier eine namhafte Summe. Herzlichen Dank den Gebern und Sammlern.

— (Wahl, 21. Mai. Die hiesige Ortsgruppe der NS-Frauenvereine veranstaltete am Muttertag zu Ehren der heiligen Mutter im Gasthaus zum „Böwen“ hier eine gutbesuchte Unterhaltungsfeier. — Die Gauhilfswerke brachte am letzten Samstagabend im Saale des Gasthauses zum „Wald“ hier den Tonfilm „Der Feuerfuchs“ nebst der Wochenschau als Beiprogramm zur Vorführung. Wie gut besetztem Saale folgten die Zuschauer mit größter Aufmerksamkeit den Filmhandlungen und spendeten reichlich Beifall. — Die Sammlung am letzten Sonntag für das Deutsche Rote Kreuz ergab hier eine namhafte Summe. Herzlichen Dank den Gebern und Sammlern.

Die Flucht der Maria Kemp

Ein Seekriegsroman von Alexander von Thayer

22. (Nachdruck verboten.) Die Bahnlinie wurde von deutschen Japenlinien überlagert. Sturm über der Nordsee, der an den Fenstern rüttelte. Regen peitschte ihr ins Gesicht, als sie über Schienen, durch Berge von Felsen und Klüften zum Dampfer schritt.

An der Bordwand des holländischen Absegers. An der einige trübe Lampen. Englische Agenten und Detektive in allen Räumen. Eine deutsche Frau wurde von Bord geholt. Sie hatte ein Kind bei sich, ein ledersackiges Mädchen. Sie schrie und weinte, und man ihr über das Kind von der Seite. Das kleine Kind mußte allein unter der Döbüt eines Stewards an Bord des Dampfers bleiben, die Mutter wurde verhaftet und vor den Augen des weinenden Kindes abgeführt.

„Hören Sie bitte!“

Maria schmete mit zitternden Fingern ihre Taschen. Wenn ihre Flucht bereits gemeldet war, würde ihr auch der Paß ihrer Verwandten nichts nützen.

Der Beamte sah sie mit einem durchdringenden Blick an und blätterte in dem Paß. Es war gut, daß überall in dem Paß die Lampen abgedeckt waren.

„Sie reisen nach Holland, mein Fräulein?“

„Zu Verwandten nach Haarlem.“

„Zu Verwandten nach Haarlem.“

„Ich bebaure sehr, mein Fräulein. Sie besitzen nicht die Ausreisegenehmigung vom Polizeibeamten. Ohne diese darf kein fest eingetragener Staatsbürger ins Ausland. Es tut mir sehr leid, wirklich sehr leid.“

Maria horchte der Atem. Sie septe jetzt alles auf eine Karte.

„Ich bin die Nichte des Marquess von St. Mahon. Mein Onkel befindet sich im Ministerium.“

„Oh, in der Tat? Dies ist natürlich etwas anderes“, sagte der Beamte. „Ich bitte Sie, beim englischen Konsul in Amsterdam nachträglich die Ausreisegenehmigung einzuholen. Die Vorschriften sind jetzt sehr streng. Es gibt viele verkappte Deutsche. Sie verstehen natürlich, daß Sie die Ausreisegenehmigung obersten Zehntausend besitzen. Ich bitte

Der „Vater“ des Väterdenkmalprojekts

In Leipzig konnte dieser Tage Hofrat Clemens Thieme, der geistige „Vater“ des Väterdenkmalprojekts, sein 80. Lebensjahr vollenden.

Bald nach dem demnächstigen geschichtlichen Ereignis vom 18. bis 19. Oktober 1813, durch die Napoleons Macht über Deutschland für immer gebrochen wurde, begann man, Denkmäler zur Erinnerung an die Väterdenkmalprojekts zu errichten. Sie sollten vor allem die Landeshauptpunkte kennzeichnen, die damals eine besondere Rolle gespielt hatten. Es sei hier nur an das Denkmal des Fürsten Schwarzenberg bei Meusdorf, die

Dann begannen die Maschinen wieder ihr gleichförmiges Mahlen und Stampfen. Maria sah in einer Ecke, im Halbschiff zog alles nachmals vorbei, was sie in den letzten Monaten erlebte. Die Zentralführung funktionierte nicht. Maria zog irrtümlich ihren Mantel enger um sich. Das Schiff legte sich einmal nach Backbord, einmal nach Steuerbord.

Es war noch finstler, als Maria erwachte. Eine Stimme hatte einige Worte in den Salon gerufen: „Das Nordhinderfeuerhoh!“ Die Wellen kamen jetzt mehr von der Seite. Alles atmete erleichtert auf. Man näherte sich der holländischen Küste.

Wieder ein Zug, diesmal mit beleuchteten Wästen. Freundliche Passagiere. Die aufsteigende Sonne lag den Nebel auf. Wühende Linsenbeuge und kleine rotgedeckte Häuschen. In den Stationen junge Mädchen mit rotblauen Gesichtern und Strabanten-Häuschen. Am Mastel Gefährtsleute, die über Kurie redeten.

In Nimmwegen die holländischen Zollbeamten. Maria schüttelte den Kopf. Kein, sie brachte keine Lebensmittel nach dem ausgegangenen Deutschland.

Die ersten deutschen Aufschwüsten an den Küstern, Bauern, die hinter dem Pflug spritzten. Weiden, über die der Zug ratterte.

Keine... in Marias Augen standen die Tränen.

„Sie hören Sie, das geht ja über die Gemütskraft. Kommen da mit mir dir nig als Engländer über die Grenz geschneit und wollen nach Deutschland rein? Ist ja Krieg, Fräulein.“

Als er den englischen Paß sah, zog sich seine Stirne in Falten.

„Ja hören Sie, das geht ja über die Gemütskraft. Kommen da mit mir dir nig als Engländer über die Grenz geschneit und wollen nach Deutschland rein? Ist ja Krieg, Fräulein.“

Der Landsturmann trachte sich hinter dem Ohr und hatte den Feldwebel. Dieser blätterte in dem Paß, dann sagte er, nicht gerade groß, aber alles andere als freundlich:

„Sie kommen mit, Fräulein. Den Koffer lassen Sie man nur stehen, wo er steht. Hier kommt nichts weg.“

Maria lauschte nur den deutschen Worten. Sie sah sich im Kreise um, sah die Feldgrauen,

AI-Gold-Silber-Münzen-Double kauft zu Höchstpreisen

STOZZ AM MARTINSTOR Freiburg i. Br.

-weil MAGGI'S WÜRZE so ergiebig ist- soll und darf man sie sparsam verwenden, lieber ein paar Tropfen weniger als zuviel! Man muß aber schon beim Kauf daran denken, daß nicht alles Maggi's Würze ist, was sich Suppenwürze nennt.

Verlangen Sie deshalb klar und deutlich: MAGGI'S WÜRZE

